

ino ino Rott.

(man vergleiche für ältere Literatur Godart, l. c. p. 271, der Schweden als Fundort angibt). Nauen, Erfurt, Leipzig (gekauft von Heyne), Passau, Barmsee, Klausen, Engadin, Savoyen (H. Fruhstorfer leg.), Saratow, Sibirien,

ino amurensis Stdgr.

Irkutsk am Baikalsee 4 ♂♂ ex Mus. Paris. Ussuri (Stdgr. Cat.) Corea (?).

ino achasis Fruhst.

Kentei-Gebirge,

ino tigroides Fruhst.

Japan.

Staudinger führt dann noch an (Handels-Kat. 50, p. 4 und 5):

ino sibirica, *ino herzi*, *ino borealis*, *ino ex* Altai, vier Lokalrassen, deren „i. l.“-Namen Subspecies bezeichnen, die ich demnächst beschreibe.

Argynnis daphne ochroleuca nov. subsp.

Arg. daphne Rühl, l. c. p. 439, Amur; Stdgr., Iris 1902, p. 331, partim Amur.

Leech, l. c. p. 230, Stdgr. Cat. 1901, p. 37, Amur, Ussuri.

Graeser, B. E. Z. 1888, p. 93.

Die von Korb am Amur gesammelten *daphne*-Exemplare treten hinter den japanischen zurück durch ihre Kleinheit, die zierlicheren schwarzen Punkte und differieren von *rabdia* Butler ebenso wie von europ. *daphne* durch die auffallend lichtgelbe Grundfärbung aller Flügel.

Die proximalen, transzellularen Flecken der Vorderflügel stehen dichter untereinander, ohne jedoch wie bei *daphne daphne* durch strichartige Ausläufer miteinander verbunden zu sein.

Patria: Amur.

Aus der *daphne*-Reihe existieren:

daphne daphne Schiff.

(Godart, p. 271 gibt Toulon als Fangplatz), Süd-Tirol, Wallis (H. Fruhst. leg.), Saratow, (die übrigen Fundorte bei Rühl).

daphne ochroleuca Fruhst., Amur.

Gräser schreibt darüber l. c.

Pokrotka nur einmal am 23. Juli beobachtet; Chabrofka Mitte Juli ziemlich häufig.

Die ♂♂ sind weniger lebhaft rotbraun als einige mir vorliegende Exemplare aus Bozen. Auch die ♀♀ haben eine mattere gelbbraune Oberseite, als die in der Sammlung befindlichen, aus den verschiedensten Gegenden Europa's herstammenden Stücke und besitzen einen schwachen, grünlichen Schimmer.

daphne fumida Butl., Korea.

daphne rabdia Butl., Japan.

Ueberwintern von Eiern, Raupen und Puppen unserer Lepidopteren.

Von Arthur Vogt.

Die rauhen Winde wehen über die sterbende Natur. Die Sonne hat kaum mehr die Kraft, durch die wallenden Wolken und Nebel zu dringen. Der Reif, der gleißende Vorbote des Winters, knickt mit starrer Hand die letzten Blätter des Sommers; sie sterben und fallen zur Erde. Die leichtbeschwingten Sänger sind nach dem warmen Süden gezogen. Die zurückgebliebenen Bewohner unseres Waldes haben entweder ein warmes Winterkleid bekommen oder sich ein schützendes Plätzchen ausgesucht, um den kalten Winter zu verschlafen. Jetzt muß auch der Entomologe für seine im Sommer eingesammelten Lieblinge sorgen, damit auch sie die Kälte ohne Not

ertragen und im künftigen Lenz zu neuer Lebenskraft erwachen können.

Die Eier (hauptsächlich von *Catocalen* und einigen Spinnern . . .) kommen in Gläschen, welche mit dünner Leinwand zugebunden werden. Nachdem sie sorgfältig etikettiert sind, stelle man die Gläschen in einen Drahtkasten mit Holzdach und diesen endlich vor das Fenster auf die Nordseite des Hauses, damit sie die Sonnenstrahlen im kommenden Frühjahr nicht treffen und zum Schlüpfen bringen, ehe neues Futter gewachsen ist.

Ist kein Fenstergesims vorhanden, sondern nur ein Zimmer zum Ueberwintern, so müssen die Eier dicht am stets geöffneten Fenster stehen. Hier empfiehlt es sich bei lang anhaltender trocken, frostfreier Witterung in die Gläschen von Zeit zu Zeit ein Stückchen frische Rübe oder Kartoffel oder einen Tropfen Wasser zu tun, damit die Eier nicht eintrocknen. Doch dürfen die Eier nicht im Wasser liegen. Sehr anzuraten ist, die betreffenden Futterpflanzen in Töpfe einzupflanzen und an der Sonnenseite vor dem Fenster etwas vorzutreiben, damit zur Not das erste Futter vorhanden ist. Pappel- und Weidenstecklinge stecke man in Töpfe mit Sand, welche in Untersätzen im Wasser stehen können.

Der Raupenkasten muß von allen Seiten von Drahtgaze umgeben sein, damit die Luft durchstreichen kann. Der Boden kann von Holz sein. Sein Standort sei ebenfalls die Nordseite, im Frühjahr, wenn wieder Futter vorhanden, nach und nach die Sonnenseite. Gegen Regen wird er durch ein draufgelegtes Brett geschützt.

Bären erhalten auf den Boden Holzstückchen, flache Steine, breite Hobelspäne, Tuchlappen, darüber eine 15 bis 20 cm hohe Moosschicht, welche ebenfalls mit Tuchstückchen und Blättern der Nahrungspflanzen durchsetzt ist.

Auch muß bis zur eintretenden Kälte nach Bedarf gefüttert werden.

Das Moos wird vorher erst durch heißen Dampf oder kochendes Wasser gebrüht, damit etwaige darin enthaltene Schimmelpilze, Raubkäfer und andere Insektenfeinde abgetötet werden. Vor dem Gebrauch muß auch das Moos erst sorgfältig getrocknet werden.

Spinner und namentlich Glucken kommen mit ihren Futterzweigen in leere Kasten. Die Zweige werden mit ihren unteren Enden in Wassergläschen gestellt, damit die nötige Feuchtigkeit stets in die Höhe steigen kann. Schlehen und Zwetschen, deren Rinde bald so eintrocknet, daß sie kein Wasser mehr in die Höhe saugen können, werden am besten durch Weidenzweige ersetzt. Bei frostfreier, wärmerer Witterung werden die Gluckenraupen alle 4 bis 5 Tage mit Wasser fein bestäubt.

Bei *Macrothylacia rubi* ist die Ueberwinterung nicht so einfach; sie kann nur im Freien erfolgreich geschehen. An der höchsten Stelle des Gartens wird ein 30 bis 40 cm tiefes Loch gegraben, dasselbe bis auf ungefähr 15 cm mit Kohlenschlacken aufgefüllt und dann der Raupenkasten so tief hineingesenkt, daß die äußere Luft noch über das Moos in den Kasten streichen kann. Gedeckt wird der Kasten nicht; Regen und Sonnenschein sollen durch die Drahtgaze ungehindert hinein. Hier kann auch der Kastenboden von Draht sein, damit das Wasser schnell in den durchlässigen Boden ablaufen kann.

Eulen- und Spannerraupen bekommen unter dem reinen Moos eine 5 bis 10 cm tiefe Schicht sandige, grobe Walderde. Auch sie lassen sich vor dem Fenster durchweg gut überwintern.

Beilage zu No. 29. 1. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ihr Kasten, wie der Puppenkasten ist in seinem unteren Teile 10 bis 15 cm hoch ganz von Holz, ebenso auch das Dach.

Bei der Zucht von Tagfalterraupen empfiehlt es sich, oben an den Raupenkasten (an der Decke sowohl wie handbreit an den Seitenwänden) rauhes, dunkles Papier anzuheften. Die Raupen verpuppen sich mit Vorliebe daran, und man braucht dann die Puppen zur Ueberführung in den Puppenkasten nicht abzureißen; die Papierstreifen können mit den Puppen bequem mit Stecknadeln angesteckt werden.

Unten im Puppenkasten werden in die Erde mit dem Finger kleine Furchen gezogen und die Puppen von Spannern, Eulen, Schwärmern und kleinen Spinnern hineingebettet. Große, empfindliche Schwärmer steckt man einzeln in kleine offene Papiertüten und deckt dann die ganze Gesellschaft mit einer 10 bis 15 cm hohen Moosschicht locker zu. Die Puppen der Saturniiden steckt man schräg so tief ins Moos, daß der schlanke Teil der Reusen gerade mit der Moosoberfläche abschließt. Beim Schlüpfen können sich dann die Falter am Moos festhalten. Hat man viel Spinner, so kommen sie in einen besonderen Kasten, damit die unteren Tiere in der Erde beim Schlüpfen durch das Moos freie Bahn haben. Im warmen Frühlinge bei

anhaltendem Ostwinde kann das Moos alle 5 bis 6 Tage ganz leicht angespritzt werden; aber Vorsicht dabei. Im übrigen wird der Sammler, welcher seinen Puppenkasten auf der Nordseite seiner Wohnung im Freien ruhig stehen läßt und geduldig wartet, bis die linden Frühlingslüfte seine Lieblinge zu neuem, leider so kurzem Leben erwecken, seine Freude haben; alle, welche er gesund zum Winterschlaf eingebettet hat, werden kommen und seine Mühe und Geduld durch Farbenpracht und Schönheit belohnen.

Mitteilung.

Eingegangene Preislisten und Kataloge.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden: Coleopteren-Liste No. 29. Supplement zu Liste 20. Oktober 1907.

R. Friedländer & Sohn, Berlin NW. 6, Carlstraße 11: Bücher-Verzeichnis No. 465, Entomologie I.

W. Junk, Berlin W. 15, Kurfürstendamm 201: Bulletin No. 5. Antiquarische Neuerwerbungen der Firma.

Tauschstelle Wien

besorgt wie bisher den Umtausch von Donbletten. Eine Liste erscheint d. J. des grossen Umfanges wegen nicht. Da jedoch über 3000 Arten zur Auswahl bereit stehen, so können die Wunsch-Listen ganz nach Belieben (und möglichst umfangreich) verfasst werden.

Allen Angeboten, Anfragen etc. ist stets das Porto für Antwort beizufügen. Am einfachsten per Doppelkarte.

Hans Hirschke, k. k. Hauptmann a. D. Wien IV, Weyringerg. 13 I.

Käfer en gros!

Zum Wiederverkauf oder zu Dekorationszwecken kann ich nachstehend verzeichnete Käfer grösstenteils unpräpariert in guter Qual. per 100 Stk. abgeben: Mel. vulgaris 200, Om. longicornis 200, Sap. populnea 300, Phil. horticola 60, Phyt. fornicata 250, Blaps similis u. mortisaga 200, Pal. tangmeus 60, Lach. pubescens 200, Mel. nigricollis 250, Pod. nigritta 60, Rhop. clavipes 300, Clyt. leviuscula 200, Cleon. piger 50, Mel. populi 50, Cocc. 7-punctata 30, Rhic. solstitialis 100, Cass. viridis 250, Rhin. betulae 200, Dorc. parallelipedus 200, Dyt. dimidiatus 800, circumflexus 300, Ot. ligustici 50, Ep. hirta 40, Lytta vesicatoria 100, Or. nasicornis 400, Dorc. fulvum 250, Gast. viridula v. nova 100, Pot. speciosissima 600 Pfg. per 100 Stk.

Gustav Seidel, Hohenau N.-O.

Tausche gegen

exotische Coleopteren,

auch bessere Europäer: Carl von Rottek's allgemeine Geschichte, 6 starke Bände, sehr gut erhalten. Detaillierten Angeboten sieht entgegen

Karl Hoffmann, Magistrats-Beamter, Reichenberg i. Böh.

Käfer von Russland und Sibirien

100 Stück in 50 Arten, worunter Cicindela soluta von kraatzii, Carabus eschscholtzi, dejeani, estreicherii von jaegeri, regalis, sibiricus, Calosoma denticolle, investigator, Nebria aenea, Cymindis lateralis, Lethrus tennidensis, cephalotes von podolicus, Cetonia sibirica, floricola von volhyniensis, Zonabris 14-punctata, impar, Zonitis bifasciata, Apion artemis, Cleonus betavorus, tetragrammus, Dorcadion rufifrons, equestre, sareptanum, Neodorcadion involvens, Cryptocephalus flavicollis, gamma etc. Preis 15 Mk.

K. L. Bramson, Staatsrat, Elisabethgrad (Gouv. Cherson) Rußland.

Gratis und frei

versende meine neueste Preisliste Nr. 104 über palaearkt. Coleopteren. Dieselbe enthält auf 28 S. über 1200 Gattungen und mehr als 6400 Arten und Varietäten, darunter viele Seltenheiten ersten Ranges. Die Preise sind netto gestellt und entsprechen der heutig. Konjunktur 60 bis 75 % unter den üblichen Katalogpreisen.

A. Kricheldorf, Naturalienhdlg., Berlin SW. 68, Oranienstr. 116.

Habe noch eine Anzahl diesjährige — *Chrysocarabus olympiae* — in prima Qual. abzugeben p. St. 2,50 bis 3,— M. sowie einige solcher mit ganz kleinen Schäden, wie Fühler oder Beinbrüche à 1,50 M. Letztere auch im Tausch gegen palaearkt. Falter.

Rud. Steinegger, Bundeshaus Bern.

Riesencicaden ex Borneo, 17 cm Spannweite, St. M. 1,—. *Chalcosoma atlas*, imposanter gehörnter Riesenkäfer St. M. 4,—.

Paul Ringler, Halle a. S., Victoriaplatz.

Feine Käfer.

Chrysocarabus olympiae 4,—, *Chrysocarabus olympiae* l. def. 3,—, *Chrysocarabus solieri* ab. clari 14,—, *Oxy-carabus saphyrinus* v. pirithons Rtlr. 6,—, *Carabus tauricus* Roeschke 4,—, *Dicercera moesta* 1,75, *Saperda similis* 1,50, *Saperda perforata* 1,50, *Saphanus pirus* 1,50 M.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Pap. machaon und podalirius v. 85 mm Breite an und grosse, exotische Raupen, die Götterbaum fressen, kauft nach Uebereinkunft

F. W. Hirschkorn, Privatier, Weidlingbach, Post Weidling b. Wien.

Suche

stets im Tausch gegen feine exotische Prachtfalter oder Käfer:

Gespannte Falter oder Puppen von podalirias, apollo, antiopa, iris, sämtlichen grösseren Schwärmern und Spinnern, Catocalen, ferner Actias luna, cecropia, isabellae, yamamay etc.

Paul Ringler, Halle a. S., Victoriaplatz.

Intern. Verbindungen zum Tausch u. Erwerb von Schmetterlingen u. Insekt., Ansichtskarten-, Briefm.- u. Naturalientausch, Erweiterung fremdl. Sprachkenntnisse, Auskunftseinholung erhalten Sie durch „Weltbund“. Jährl. Beitrag nur 1,60 M. Anmld. unter Angabe der Wünsche an Redakteur

Karl Juchus, Hamburg W. 797.

Ornithoptera pronomus

Von dieser Rarität habe Ia Exemplare abzugeben. Paar 25 M. in Tüten (herrlich schwarz-grün).

Otto Tockhorn, Ketschendorf bei Fürstenwalde (Spree).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Vogt Arthur [Artur]

Artikel/Article: [Ueberwintern von Eiern, Raupen und Puppen unserer Lepidopteren. 216-217](#)